

<b>Titel:</b>	Hochtourenwoche in den französischen Alpen
<b>Autor:</b>	O.W.
<b>Quelle:</b>	Ludwigsburger Kreiszeitung, Nr. 175, S. 4
<b>Datum:</b>	02.08.1989
<b>Seitenumfang:</b>	1
<b>Signaturen:</b>	WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

---

**Deutsch-Französisches Institut**

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: [frankreich-bibliothek@dfi.de](mailto:frankreich-bibliothek@dfi.de)

Internet: <http://www.dfi.de/>

LRZ NR 115 J.4 v. 2.8.89

## Hochtourenwoche in den französischen Alpen

Ziele der diesjährigen gemeinsamen Hochtourenwoche der DAV-Sektion Ludwigsburg und der Partnerstadt Sektion du Pays de Montbéliard im Französischen Alpenclub (CAF) waren Berge und Hütten im Massif de la Vanoise, dem südlichen Teil der Grajischen Alpen. An der Bergfahrt nahmen Bergsteiger aus Ludwigsburg, Bietigheim, Kirchheim, Sachsenheim und dem angrenzenden Landkreis Böblingen teil.

In flotter Fahrt gelangte die schwäbische Gruppe über Schaffhausen - Lausanne - Genf in die französischen Alpen und traf sich beim Touristikbüro Termignon mit den französischen Bergsteigerinnen und Bergsteigern. Diese wurden von CAF-Präsident Gérard Lantz, der auch die Vorbereitungen traf und die Tourenleitung übernahm, angeführt. Mit schwer bepackten Rucksäcken erreichte man die Hütte de la Porte du Plan du Lac (2385 Meter) und nahm dort Quartier. Am darauffolgenden Morgen ging man zur Hütte de la Femma (2350 Meter) und erstieg den 2450 Meter hohen Lanserlai, Hausberg dieses Bereichs.

Trotz voller Belegung der beiden bienenkorbartig gebauten Hüttenteile war die Versorgung gut. Man wusch sich allerdings am Bach. Murmeltiere und ein Fuchs schauten dabei interessiert zu. Der Naturschutzpark Vanoise ist streng beaufsichtigtes Naturschutzgebiet. Es darf nicht gejagt, gelärmt oder Feuer gemacht werden. Abfälle zu hinterlassen ist streng untersagt.

Am dritten Tag folgte eine Tagestour zum teilweise überfirnten Gipfel Meant-Martin (3330 Meter) und über den Col de Rocheure zurück zur Hütte. Die Anstiege und Übergänge im Vanoise sind nicht so lang wie ähnliche routen der West- und Ostalpen, jedoch steil, oft weglos und nicht mit Markierungen versehen.

Am darauffolgenden Morgen schritt man wieder weglos entlang prächtig blühender Hänge über den Col de al Grand Casse, vorbei an der Hütte Entre Deux Eaux (2128 Meter), die vor dem Übergang zur Hütte Felix Faure (2516 Meter) liegt. Dieser Abschnitt erforderte einen vollen Tag. Bei einem Gewitter um die Mittagszeit fand die Gruppe Unterschlupf in einem ehemaligen gegen Italien gerichteten Bunker-System des Zweiten Weltkrieges. Die moderne Bergsteigerunterkunft Felix Faure liegt am Rande des Gletschersees Lac Rond. Geschlafen wurde in einem alten Steinbau, der gut eingerichtet ist. Ein Teil der französischen Gruppe stieg um 3 Uhr früh zum Grand Casse auf. Die übrigen Teilnehmer wanderten um 6 Uhr zum Col de la Vanoise mit großartigem zur Nordflanke des Grand Casse und zur Grande Motte.

Alle Touristen kamen am späten Nachmittag oder gegen Abend wieder auf die Hütte zurück. Der Gipfel der Grand Casse (3852 Meter) ist von der Hütte aus in fünf- bis sechsstündigem, teilweise über Eis führen-

dem Anstieg, nicht ohne Schwierigkeiten zu erreichen. Höhepunkt um die Mitte der Tourenwoche war die Überschreitung des Glacier Vanoise, vorbei am Dome de Chassefort in acht Stunden zur Hütte de l'Arpont (2309 Meter). Einige Teilnehmer erstiegen mit leichtem Gepäck den Gipfel Pointe Quest du Pelve (3278 Meter) und kamen über den Höhenweg GR 55 zur Hütte zurück. Eine andere Gruppe durchschritt den Gletscher in seiner ganzen Länge und kam nach zehn Stunden auf die Hütte de l'Arpont zurück.

Am frühen Morgen dann der Abstieg ins Tal und die Fahrt über Boneval sur Arc nach Pont de la Lame und Aufstieg zur Refuge de Evettes (2588 Meter). Auf dem Weg dorthin kam man an einer alten unbewohnten, aus Feldsteinen erbauten Bergsiedlung vorbei, inmitten prächtig blühender Bergwiesen und Blumenhänge.

Einen weiteren Höhepunkt versprach der vorletzte Tourentag. Schon um drei Uhr früh ging es über Geröll, Schutt und Blockfelder auf die Seitenmoräne des hinteren Stufengletschers zum Albaron (3637 Meter), von dort weiter über eine Eisflanke, die mit Steigeisen in Frontzackentechnik bewältigt werden mußte, um über eine weitere Eisstufe zum oberen Firnfeld zu gelangen. Am Grat abwechselnd Firn und vereister Fels. Einige Teilnehmer blieben deshalb zurück. Es ergaben sich bei azurblauem Himmel herrliche Rundblicke; in den Tälern Nebel, aus dem Quellwolken emporstiegen. Im Norden der Mont Blanc, im Süden die Gipfel des Dauphiné und östlich und südöstlich Berge der italienischen Alpen. Nach zwölf Stunden kehrten alle ermüdet zur Refuge de Evettes zurück und feierten am Abend das Gelingen der Tour und das Ende der Tourenwoche sowie nachträglich den französischen Nationalfeiertag mit Champagner.

Am letzten Tag standen der Abstieg und die Fahrt über den Col d'Iseran durchs Val d'Isère an. Dort wird jetzt schon für die Olympiade 1992 in Albertville geworben und gearbeitet. Nach einem großartigen Menü und mit einem Dankeschön an Präsident Gérard Lantz für gute Organisation trat man nach herzlicher Verabschiedung die Heimfahrt an. o.w.

### Luftqualität in Ludwigsburg

31. Juli 1989	Höchster 3-Std.-Wert	Tagesmittel
SO <sub>2</sub>		
NO <sub>2</sub>		
CO		Meßstation ausgefallen
O <sub>3</sub>		
Staub		